

Protokoll der Einwohnerversammlung Stuttgart – Stammheim

Datum 07.04.2025
Beginn 19:00 Uhr
Ende 21:30 Uhr
Ort Sporthalle Stammheim
Münchinger Straße 60
70439 Stuttgart

Vorsitz Oberbürgermeister Dr. Nopper
Protokollführung Stellv. Bezirksvorsteherin Laufenberg

I. Begrüßung durch den Bezirksvorsteher

Herr Bezirksvorsteher Deifel eröffnet die Einwohnerversammlung und informiert über deren Ablauf.

Er begrüßt Herrn Oberbürgermeister Dr. Nopper sowie die anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Frau Dr. Sußmann, Herrn Fuhrmann, Herrn Pätzold, Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Mayer, Frau Fezer und Herrn Dr. Maier.

Ferner begrüßt er die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, des Bezirksbeirats, des Jugendrats sowie alle Stammheimerinnen und Stammheimer.

Er bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Einwohnerversammlung beigetragen haben, insbesondere auch bei den Vertretern der Institutionen, die ihre Einrichtung vor Beginn der Einwohnerversammlung vorgestellt bzw. präsentiert haben.

Bezirksvorsteher Deifel erklärt die Möglichkeit, Fragen zu stellen und erläutert den Ablauf der Fragerunde.

Abschließend blickt er auf sein erstes Jahr als Bezirksvorsteher in Stammheim zurück. Er bedankt sich dafür, dass er sowohl im Stadtbezirk als auch im Bezirksratshaus mit offenen Armen empfangen wurde. Anregungen aus den vielen Kennenlern-Gesprächen habe er gerne aufgenommen und werde er weiterverfolgen. Exemplarisch nennt er den Wunsch nach mehr Veranstaltungen im Stadtbezirk und einen verbesserten Informationsfluss. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Relaunch der neuen Bezirkshomepage, auf der auch Vereine und Institutionen die Möglichkeit haben, ihre Veranstaltungen zu bewerben.

II. Rede von Oberbürgermeister Dr. Nopper

Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper begrüßt alle Anwesenden und erinnert an die weit zurückreichende Geschichte Stammheims. Als Alleinstellungsmerkmale Stammheims nennt er das Stammheimer Schloss, die Solitudeallee sowie die Justizvollzugsanstalt mit deren berühmter Geschichte.

Er verweist auf Stammheims große Beliebtheit als Wohnbezirk, insbesondere auch für Familien mit Kindern. Für die hohe Wohnqualität Sorge die gute Infrastruktur, die Nähe zur Natur und ein lebendiges Miteinander im sozialen und kulturellen Bereich.

Seit der letzten Einwohnerversammlung konnten einige Projekte umgesetzt werden, wie die Generalsanierung des Bezirksrathauses, die Errichtung einer Calisthenics-Anlage und die Erneuerung des Beachvolleyball-Felds. Die Umwandlung des Rasenplatzes des SC Stammheim in einen Kunstrasenplatz werde voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen sein.

Für eine neue Sporthalle mit Schwimmbad konnte bisher leider noch kein geeigneter Standort gefunden werden.

Die umfangreiche Erweiterung des Stammheimer Schulstandorts stelle die Beteiligten vor große Herausforderungen. Die Erhebung des Hübnerbaus zum Kulturdenkmal erforderte Neuplanungen und verursache große zeitliche Verzögerungen. Das geschätzte Investitionsvolumen beträgt rund 123 Mio Euro. Es sei mit einer Bauzeit von 11,5 Jahren zu rechnen.

Im Bereich der Kinderbetreuung fehlen derzeit in Stammheim zahlreiche Plätze. Mehrere Neubauten werden die Versorgungslage in nächster Zeit jedoch verbessern, sofern die notwendigen Fachkräfte gewonnen werden können.

Als großes Projekt, das sich mitten in der Planung befindet erwähnt Oberbürgermeister Dr. Nopper die Umgestaltung des Freihofplatzes zur Neuen Mitte Stammheims. Erst vor fünf Jahren sei es der Stadt gelungen, die letzten Schlüsselgrundstücke zu erwerben. Vorgesehen seien u.a. großflächiger Einzelhandel, ein Drogeriemarkt, Gewerbe- und Praxisräume, eine Kita und Wohnungen.

Als Projekte, die kurz vor dem Abschluss stehen nennt Oberbürgermeister Dr. Nopper die Umgestaltung der Burtenbachstraße zur Fahrradstraße und die Fertigstellung des Stadtteilhauses neben der Schloss-Scheuer am Kirchplatz.

Als Plusenergiegebäude werde das Stadtteilhaus mehr Energie erzeugen, als es verbraucht. Im Bürgersaal des Stadtteilhauses werden 200 Besucher Platz finden, es werde eine feste Bühne eingebaut und ein kleines Café eingerichtet.

Man möchte alle genannten Projekte angehen, betont Oberbürgermeister Dr. Nopper, jedoch sei die finanzielle Lage der Stadt ernst, weshalb man sparen und gemeinsam überlegen müsse, welche Prioritäten gesetzt werden sollen.

Er dankt den Anwesenden für ihr Interesse und freue sich auf die Fragen und Anregungen.

Nr.	Wortmeldung Name und Adresse	Stellungnahme	Abschließend beantwortet	Weitere Bearbeitung/ Erledigung durch
1	<p><u>Thema:</u> Gefährlicher Kreuzungsbereich Solitudeallee – Münchinger Str.</p> <p>Immer wieder gebe es in diesem Bereich gefährliche Verkehrssituationen. Nach Errichtung der Container für die Park-Realschule wird der Bereich von vielen Schülern frequentiert werden. Der Anwohner fragt dsbzgl. nach einem Verkehrskonzept.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier ist der Bereich bekannt. Es handle sich nicht um einen Unfallschwerpunkt, weshalb es momentan keine Überlegungen bzgl. eines Verkehrskonzepts gebe.</p> <p>Nach Errichtung des Schul-Pavillons müsse die Situation eventuell neu betrachtet werden.</p>	X	
2	<p><u>Themen:</u> 1. Bepflanzung Grünstreifen Freihofstraße</p> <p>Die Bepflanzung der Grünstreifen in der Freihofstraße sei fad und sollte aktualisiert werden.</p> <p>2. Beleuchtung der Uhr am Bezirksrathaus</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper verweist an Bezirksvorsteher Deifel. Dieser erklärt, der Bezirksbeirat habe Mittel für eine mobile Bepflanzung an Pfosten / Laternen bewilligt. Momentan laufe die Prüfung der Möglichkeiten.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper wird den Wunsch der Verschönerung der Grünstreifen an Bürgermeister Thürnau übermitteln.</p>		Ref. T

	Der Anwohner fragt, weshalb die Uhr abends nicht beleuchtet wird.	Nach Ansicht von Oberbürgermeister Dr. Nopper und Bezirksvorsteher Deifel wäre eine Beleuchtung möglich, sofern diese dem Denkmalschutz nicht entgegensteht und finanziert werden kann.		Ref. SWU
3	<p><u>Themen:</u> 1. Standort für eine neue Sporthalle mit Lehrschwimmbecken</p> <p>Der Anwohner fragt, bis wann mit einer Entscheidung bzgl. des Standorts zu rechnen ist.</p> <p>2. Sportförderung</p> <p>Der Anwohner fragt, ob es möglich sei, bei der Sportförderung keine Mittelkürzungen vorzunehmen.</p>	<p>Laut Bürgermeister Dr. Maier konzentriere sich die Standortsuche auf städtische Flächen im näheren Umfeld der Sporthalle. Noch dieses Jahr werde eine Machbarkeitsstudie bzgl. der Sanierung der bestehenden und dem Bau einer neuen Halle beauftragt. Ein genauer Zeitplan könne derzeit nicht erstellt werden.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, man werde sich in allen Bereichen finanziell einschränken müssen. Man könne die Entwicklung nicht vorhersehen. Die Entscheidung liege beim Gemeinderat.</p>	X	
4	<p><u>Thema:</u> Lärm- und Verkehrsbelastung an der Grenze zu Kornwestheim</p>			

	<p>Der Bürgerverein setze sich seit Jahrzehnten dafür ein, dass die Lärm- und Verkehrsbelastung in einem erträglichen Maß gehalten werden kann.</p> <p>Bzgl. der Planung des Gewerbegebiets Südwest entlang der Solitudeallee habe man die Befürchtung, dass der Lärmschutz zu kurz kommen könnte.</p> <p>Die Anwohnerin fragt, welche Lärmschutzmaßnahmen geplant sind, und wie der Bezirksbeirat und der Bürgerverein in die Planungen eingebunden werden.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper führt aus, dass es noch vor der Sommerpause einen Gesprächstermin mit der Deutschen Bahn, und nach der Sommerpause einen Gesprächstermin mit der Stadt Kornwestheim geben werde. Gerne könnten Vertreter* innen des Bezirksbeirats und des Bürgervereins teilnehmen. Unklar sei jedoch, was die Landeshauptstadt erreichen wird.</p> <p>Bei der Planung des interkommunalen Gewerbegebiets werde transparent vorgegangen.</p> <p>Bürgermeister Pätzold ergänzt, bislang gebe es nur Überlegungen. Vor Beginn der Planung würden die Gremien informiert werden.</p>	<p>X</p>	
<p>5</p>	<p><u>Themen:</u> 1. Nah- oder Fernwärmenetz</p> <p>Der Anwohner fragt, ob Stammheim an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen wird.</p> <p>2. Der Anwohner fragt, wie lange Stammheim noch mit Gas versorgt werde.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass mangels Quellen derzeit in Stammheim keine Nah /- Fernwärme in Planung sei.</p> <p>Laut Bürgermeister Pätzold gebe es für die Gasversorgung kein Enddatum.</p>	<p>X</p> <p>X</p>	

6	<p><u>Thema:</u> Lärmschutz B 10</p> <p>Die Lärmschutzwand entlang der B 10 sei zu alt und zu niedrig. Die Anwohnerin fragt nach einem Lärmschutzkonzept für die B 10.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass für dieses Thema der Bund und das Land zuständig seien, und dass eine Verlängerung und Erhöhung nur eine minimale Verbesserung bringen würde. Im Bereich Hochwiesen plane das Regierungspräsidium derzeit den Ersatz der schadhafte Lärmschutzwand.</p>	X	
7	<p><u>Thema:</u> Bioabfallvergärungsanlage</p> <p>Der Anwohner fragt, wann die Bioabfallvergärungsanlage im Bereich Hummelgraben in Betrieb geht.</p>	<p>Herr Töpfer (Geschäftsführer AWS) informiert darüber, dass derzeit beim Regierungspräsidium das Verfahren der Änderungs-genehmigung läuft. Nach Eingang der Genehmigung dauere es noch ca. 18 Monate bis zum Betriebsbeginn.</p>	X	
8	<p><u>Themen:</u> 1. Lärmquelle Gewerbebetrieb</p> <p>Die Anwohnerin erhalte als Nachbarin eines Gewerbebetriebs erhalte sie keine Informationen über die geltenden Lärmschutzauflagen.</p> <p>2. Einrichtung Parkzone</p>	<p>Laut Bürgermeister Pätzold könnte hier der Datenschutz entgegenstehen. Man werde sich aber den Bereich anschauen.</p>		Ref. SWU

	Es sei in ihrem Wohnumfeld eine Parkzone eingerichtet worden, ohne dass die Anwohner beteiligt wurden.	Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, Parkzonen würden nie ohne Beteiligung der Bürger eingerichtet werden.	X	
9	<p><u>Themen:</u></p> <p>1. Belastung durch Saatkrähen in der Korntaler Str.</p> <p>In manchen Bäumen würden sich über 30 Nester befinden, was eine extern hohe Lärmbelästigung und Verkotung zur Folge habe.</p> <p>2. Verkehr in der Korntaler Str.</p> <p>Der Verkehr nehme zu. Der Anwohner fragt nach der Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung.</p> <p>3. Verschmutzung durch Laub</p> <p>Die Bäume in der Korntaler Str. verursachen viel Laub und Schmutz</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erwidert, die Saatkrähe sei eine geschützte Art. Eine Teilung der Kolonien hätte eine größere Verbreitung zur Folge. Es gebe noch kein Konzept. Z.B. in Bad Cannstatt sei das Problem noch größer.</p> <p>Es handelt sich laut Bürgermeister Pätzold um eine Vorbehaltstraße mit Buslinie. Geschwindigkeitsmessungen hätten kaum Überschreitungen ergeben. Es gebe keine Notwendigkeit / Möglichkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung.</p> <p>Bürgermeister Pätzold sagt zu, die Themen Laub / Rückschnitt näher zu betrachten.</p>	<p>X</p> <p>X</p>	Ref. T
10				

	<p><u>Themen:</u></p> <p>1. Schulleitung Grundschule Stammheim</p> <p>Die Schulleitung ist derzeit nur kommissarisch besetzt und die Stellvertretung schon lange vakant. Auch wenn das Thema in die Zuständigkeit des Landes fällt, solle sich die Stadt Stuttgart engagiert für die Besetzung der Stellen einsetzen.</p> <p>2. Grundschule Stammheim, Betreuungszeiten Ganztage</p> <p>Obwohl inzwischen die Personalausstattung besser ist, seien die Betreuungszeiten nicht plausibel und würden sich ständig ändern.</p> <p>3. Grundschule Stammheim, Mittagsverpflegung im Ganztage</p> <p>Der Anwohner beanstandet die Prozesse sowie die Qualität, die Menge und den Preis.</p>	<p>Bürgermeisterin Fezer geht davon aus, dass die Landesbehörden alles tun, die Stellen zu besetzen. Generell sei es schwierig, Schulleiterstellen zu besetzen. Sie werde das Thema bei einem Gespräch mit den Landesbehörden ansprechen.</p> <p>Bürgermeisterin Fezer vermutet Personal-mangel als Ursache und gibt das Thema weiter an die Amtsleitung des Jugendamtes.</p> <p>Bürgermeisterin Fezer erwidert, die Mittagsverpflegung liege nicht in der Zuständigkeit des Jugendamts. Sie werde das Thema weiterleiten.</p>		<p>Ref. JB</p> <p>Ref. JB 51 AL</p> <p>Ref. JB</p>
11	<p><u>Themen:</u></p> <p>1. Müll, Probleme im Umfeld von Kleidercontainern</p>			

	<p>Trotz erfolgter Gespräche mit Bezirksvorsteher Deifel und der AWS sei die Situation unverändert schlecht. Junge Leute würden in die Container klettern, die Kleidersäcke aufreißen und den Inhalt verstreuen, sogar die Notdurft im Container verrichten. Die Situation sei untragbar, und der verstreute Inhalt könne bei Wind zur Gefahr für Verkehrsteilnehmer werden.</p> <p>2. Anzahl der vorhandenen Mülleimer</p> <p>Insgesamt gebe es zu wenig Mülleimer im Stadtbezirk, und die vorhandenen seien nicht gleichmäßig verteilt. Trotz Zusage hätte es bislang dbzgl. keine Veränderung gegeben.</p> <p>3. Wohnwagen im Landschaftsschutzgebiet</p> <p>Am Wald stehe ein winterfester Wohnwagen im Landschaftsschutzgebiet. Die Anwohnerin möchte wissen, wann dieser entfernt wird.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper übergibt die Frage an Herrn Töpfer (Geschäftsführer AWS).</p> <p>Herr Töpfer bezeichnet die Situation als problematisch und extrem unbefriedigend. Man könne nur so gut es geht an den insgesamt ca. 100 Stuttgarter Standorten nachräumen. Das Entfernen der Container sei nicht möglich, da eine gesetzliche Verpflichtung zur Vorhaltung von Sammelcontainern bestehe.</p> <p>Herr Töpfer erwidert, dass eine Prüfung erfolgt sei, und dass die Meinungen zur Anzahl der benötigten Mülleimer unterschiedlich seien.</p> <p>Bürgermeister Pätzold sagt zu, dass die Stadt sich um das Gebiet kümmern werde, jedoch seien die Verfahren aufwändig.</p>	<p>X</p> <p>X</p> <p>X</p>	
12	<p><u>Thema:</u> Ortsbus</p>			

	<p>Der Ortsbus verkehrt nicht in Stammheim-Süd. Die Anwohnerin fragt, ob eine Routenänderung möglich ist.</p>	<p>Die SSB sieht keine Möglichkeit der Routenänderung. Ansonsten müsse der Takt vergrößert werden, oder es müsste ein zweites Fahrzeug eingesetzt werden, was zur Folge hätte, dass die Nutzung des Ortsbusses unattraktiver bzw. unrentabel wird.</p>	X	
13	<p><u>Thema:</u> Wohngebiet Sieben Morgen</p> <p>Beim Wohngebiet Sieben Morgen handle es sich um ein reines Wohngebiet. Dies sei gerichtlich festgestellt. Fraglich sei, weshalb die Stadt die Pläne nicht ändert. Eine Änderung hätte andere Schallschutzgrenzen zur Folge.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erwidert, dass eine Bebauungsplanänderung nichts am Bestand ändern würde. Außerdem würden die personellen Ressourcen fehlen. Trotzdem wird das Thema Lärmbelästigung / Lärmschutz weiterverfolgt. Sofern ein Gericht einen Bebauungsplan aufhebt richten sich die Werte nach dem Bestand. Daher wird geschaut, dass die Werte eines Allgemeinen Wohngebiets zum Tragen kommen.</p>	X	
14	<p><u>Themen:</u> 1. Umgestaltung Burtenbachstraße</p> <p>Der Anwohner fragt, wie die Anbindung der Straßen, die in die Burtenbachstraße münden erfolgen wird.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass die Planung ausführlich im Bezirksbeirat vorgestellt wurde. Es gab unterschiedliche Meinungen.</p>		

	<p>2. Parkplatzsituation im Umfeld der Burtenbachstraße nach Umwandlung in eine Fahrradstraße</p> <p>Hat man sich hierüber Gedanken gemacht? Es fallen Parkplätze weg, und bereits jetzt ist die Parksituation schwierig.</p>	<p>Die Umgestaltung ist das Ergebnis eines langen Planungsprozesses und mehrerer Gremienbeschlüsse.</p> <p>Durchgangsverkehr solle vermieden werden, jedoch könne nicht verhindert werden, dass man zur Schule fährt.</p>	X	
15	<p><u>Thema:</u> Umgestaltung Burtenbachstraße</p> <p>Der Anwohner begrüße die Einrichtung einer Fahrradstraße, jedoch würde die Fahrradstraße vor allem Autos und Elterntaxis dienen. Die gewählte Verkehrsführung sei gefährlich, und es gebe vermutlich keine Kapazitäten für Kontrollen.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier verweist auf die Entscheidung und den Beschluss des Bezirksbeirats.</p>	X	
16	<p><u>Themen:</u> 1. Verkehr / Lärmschutz</p> <p>Da es in Stammheim viel Schleichverkehr gebe, schlägt sie vor, ganz Stammheim als Anliegergebiet auszuweisen.</p> <p>2. Elektroheizungen in Stammheim Süd</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass öffentliche Straßen für die Öffentlichkeit verfügbar sein müssen, und es für die Einrichtung eines Anliegergebiets keine Rechtsgrundlage gebe.</p>	X	

	Die Anwohnerin fragt nach einer Lösung für Stammheim Süd i.R.d. Wärmeplanung. Es gebe in Stammheim Süd nur Elektroheizungen.	Bürgermeister Pätzold sei das Problem bewusst. Es sei keine Wärmequelle vorhanden. Ggf. könnten Wärmepumpen installiert werden.	X	
17	<u>Thema:</u> Vermüllung Gefühlt würde Stammheim immer mehr vermüllen. Es fehle eine aktive Stadtreinigung.	Bürgermeister Dr. Maier widerspricht der Aussage, dass in Stammheim keine aktive Stadtreinigung vorhanden sei. Es würden alle Stadtbezirke gleich behandelt werden. Eine saubere Stadt sei nicht nur das Ergebnis einer funktionierenden Stadtreinigung, sondern vielmehr auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Verbesserungen seien nur gemeinsam zu schaffen.	X	
18	<u>Themen:</u> 1. Elterntaxis im Fliegenweg Die Anwohnerin beklagt die Elterntaxis im Fliegenweg. Der Fliegenweg sollte über die Burtenbachstraße nicht mehr zugänglich sein.	Bürgermeister Pätzold erklärt, dass die Planung ausführlich im Bezirksbeirat vorgestellt wurde. Es gab unterschiedliche Meinungen. Die Umgestaltung sei das Ergebnis eines langen Planungsprozesses und mehrerer Gremienbeschlüsse. Durchgangsverkehr solle vermieden werden, jedoch könne nicht verhindert werden, dass man zur Schule fährt.	X	

	<p>2. Tempo 40 in der Korntaler Straße</p> <p>Kann die Geschwindigkeit auf Tempo 40 reduziert werden?</p>	<p>Bezirksvorsteher Deifel ergänzt, dass auch das Thema Elterntaxi ein gesamtgesellschaftliches sei, und nur gemeinsam zu lösen sei.</p> <p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, es gebe keine Rechtsgrundlage zur Einführung von Tempo 40, da keine besondere Gefahrensituation vorliege. Grund für Tempo 40 im Stuttgarter Kessel sei die Luftreinhaltung.</p>	X	
19	<p><u>Thema:</u> Kita Nobileweg</p> <p>Der Abriss / Neubau sei sehr teuer im Hinblick darauf, dass nur fünf zusätzliche Plätze geschaffen werden.</p>	<p>Bürgermeisterin Fezer erklärt, die Kita sei sanierungsbedürftig. Der Grund für den Abriss sei nicht die Schaffung von fünf zusätzlichen Plätzen.</p>	X	
20	<p><u>Thema:</u> Lärmquelle Containerbahnhof Kornwestheim</p> <p>Bereits bei der letzten Einwohnerversammlung 2016 wurde die schwierige Situation dargestellt und diskutiert. Bis heute gebe es keine Verbesserungen, sondern nur Veränderung in die falsche Richtung. Die Situation sei unerträglich.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper verweist auf bereits terminierte Gespräche mit der Deutschen Bahn und dem Oberbürgermeister von Kornwestheim.</p>	X	

		Bürgermeister Pätzold ergänzt, Ziel der Gespräche sei, dass die Lärmbelastung so gering wie möglich gehalten wird und Kornwestheim dafür sorgt, dass die Lärmgrenzwerte eingehalten werden.		
21	<p><u>Themen:</u> 1. Belastung durch Saatkrähen in der Korntaler Str.</p> <p>Der Anwohner bestätigt die Ausführungen zu Frage Nummer 9. Man müsse schnell sein, damit man nicht von Vogelkot getroffen wird. Es sollten Steuergelder zur Säuberung freigegeben werden.</p> <p>2. Pumptrack an der Münchinger Straße</p> <p>Der Pumptrack sei sehr beliebt bei jüngeren Kindern. Um die Attraktivität für ältere Kinder zu erhöhen sollte der Pumptrack asphaltiert werden.</p>	<p>Vgl. Antwort zu Nr. 9</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper und Bezirksvorsteher Deifel sagen zu, dies zu prüfen.</p>	X	Ref. T
22	<p><u>Themen:</u> 1. Surfzelle in Stammheim</p> <p>Der Anwohner fragt, ob es stimme, dass bei der Paintball-Halle im Emerholz eine Surfzelle gebaut wird.</p>	Bürgermeister Pätzold bestätigt, dass es Planungen eines Investors gebe und ein Bauantrag vorliege.	X	

	<p>2. Trägerschaft neue Kita im Gebiet Langenäcker-Wiesert</p> <p>Der Anwohner fragt, ob inzwischen über die Trägerschaft der Kita im Gebiet Langenäcker-Wiesert entschieden wurde.</p>	<p>Bürgermeisterin Fezer erwidert, die Trägerausschreibung habe stattgefunden. Die Antwort auf die Frage werde nachgereicht.</p>		<p>Ref. JB</p>
23	<p><u>Thema:</u> Lärm</p> <p>Lärm sei das Hauptproblem in Stammheim. Lärmreduzierung könne auch über Verkehrsreduzierung erreicht werden. 70-80 % des Verkehrs in Stammheim sei Schleich- und Durchgangsverkehr. Eine langfristige Lösung sei eine Nord-Ost-Umfahrung von Stammheim. Der Anwohner fragt, in wieweit Bürgermeister Pätzold die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen vorantreiben könne.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, der Lärmaktionsplan sei in der Fortschreibung und auf der städtischen Homepage einsehbar. Er könne lediglich zusammen mit dem Amt für Umweltschutz auf problematische Bereiche hinweisen. Entsprechende Maßnahmen müssten vom Gemeinderat beschlossen werden.</p> <p>Für Umfahrungsstraßen und Bundesstraßen sei die Kommune nicht zuständig. Entscheidungen werden auf der zuständigen politischen Ebene getroffen.</p>	X	
24	<p><u>Thema:</u> Verkehrskontrollen im Marco-Polo-Weg</p>			

	<p>Die Anwohnerin wünscht mehr Verkehrskontrollen. Es werde im Marco-Polo-Weg nicht häufig genug kontrolliert. Die Fahrzeuge würden oftmals viel zu schnell fahren, und die rechts-vor-links Regel werde nicht beachtet.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erwidert, der Marco-Polo-Weg werde regelmäßig überwacht und die Beanstandungsquote sei mit 4,5 % unterdurchschnittlich. Auch der Polizei sei keine Problemlage bekannt, weshalb kein Handlungsbedarf bestehe.</p>	X	
25	<p><u>Themen:</u> 1. Ortsbus</p> <p>Die Anwohnerin bemängelt, dass der Ortsbus für Bewohner*innen von Stammheim Süd nicht nutzbar sei.</p> <p>2. Fehlende Sitzbänke</p> <p>Es würden Sitzbänke im Stadtbezirk fehlen.</p> <p>3. Surfwelle</p> <p>Man solle auch den zusätzlichen Verkehr berücksichtigen.</p> <p>4. Kita Nobileweg</p> <p>Die Anwohnerin könne nicht nachvollziehen, warum ein Abriss nötig ist.</p>	<p>Vgl. Antwort zu Nr. 12</p> <p>Bezirksvorsteher Deifel bittet, dem Bezirksamt konkrete Standortvorschläge zukommen zu lassen, die dann geprüft werden.</p> <p>Bürgermeisterin Fezer betont, dass aufgrund der Bausubstanz ein Abriss unumgänglich sei.</p>	X	15 Sta
			X	

<p>26</p>	<p><u>Thema:</u> Korntaler Str. – Bäume und Krähen</p> <p>Bereits seit 22 Jahren sei sie im Gespräch mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Die Zusagen, die Bäume zurück zu schneiden würden nicht eingehalten werden. Bei regelmäßigem Rückschnitt würde es kein Krähenproblem und kein Verschmutzungsproblem in der Korntaler Str. geben.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold wird das Thema Rückschnitt an das Referat T weitergeben.</p>		<p>Ref. T</p>
<p>27</p>	<p><u>Themen:</u> 1. Stuttgarter Architektur</p> <p>Der Anwohner stellt sich die Frage, ob Architekten normale Menschen sind. Die Gebäude seien teilweise hässlich, er vermisse mehr Romantik in der Gestaltung.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold bestätigt, dass Architekten normale Menschen sind. Er verweist u.a. auf den Gestaltungsbeirat und auf das Preisgericht. Einflussmöglichkeiten auf Privates bestünden nicht.</p>	<p>X</p>	

	<p>2. Chemikalien aus Flugzeugen</p> <p>Flugzeuge würden unter dem Decknamen „Kondensstreifen“ Chemikalien versprühen. Fraglich sei, um welche Chemikalien es sich handelt.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper erwidert, dies läge nicht im Zuständigkeitsbereich der Kommunen.</p>	<p>X</p>	
--	---	--	----------	--

Stuttgart, 06.05.2025

Laufenberg